

AUF DEM WEG ZUR GEMEINWOHLÖKONOMIE

Wirtschaften zum Wohl aller

Umweltverträgliches und nachhaltiges Handeln ist uns in der Diakonie Hasenberg e.V. ein wesentliches Anliegen: Ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit integrieren wir in allen Einrichtungen zunehmend in den Arbeitsalltag. Durch Einbindung der Themen in die internen Kommunikationsstrukturen fördern wir das Umweltbewusstsein und die Umweltverantwortung aller Mitarbeitenden.

Künftig gehen wir sogar noch einen Schritt weiter: Wir weisen den Mehrwert unseres Tuns für unsere Gesellschaft und Natur durch eine Gemeinwohlbilanz nach und messen unseren Beitrag zum Gemeinwohl. Wir wissen, dass dieses Vorhaben mehrere Jahre andauert, möchten aber unbedingt den Anstoß zu einer Haltungsänderung schon heute setzen.

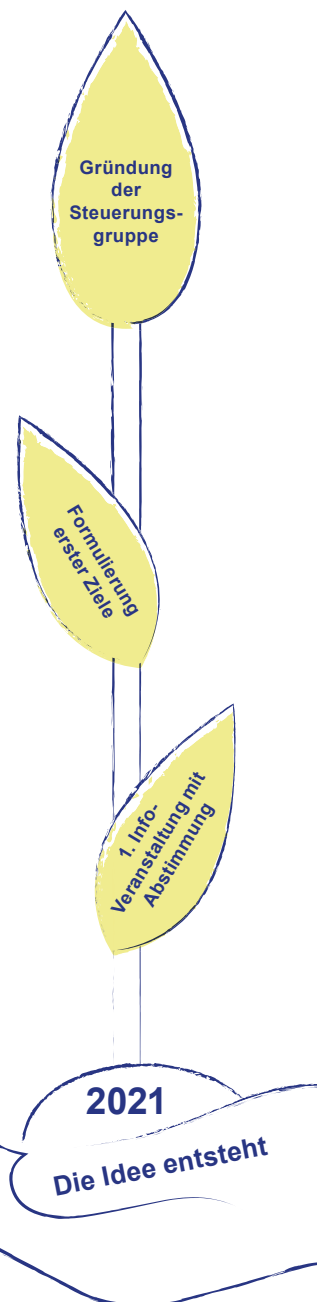
Die „Gemeinwohl-Ökonomie“ bezeichnet ein Wirtschaftssystem, das auf gemeinwohlfördernden Werten aufgebaut ist. Kern des Modells ist, dass Unternehmen nachhaltig und sozial wirtschaften – das Wohl von Mensch und Umwelt wird zum obersten Ziel des Wirtschaftens. Das Zusammenleben in der Gemeinwohl-Gesellschaft ist geprägt durch ein menschliches Miteinander, ein hohes Maß an Vertrauen und Wertschätzung, starkem sozialen Zusammenhalt, überschaubaren Strukturen und gesicherten Grundrechten. Sie ist ein Veränderungshebel auf wirtschaftlicher, politischer und gesellschaftlicher Ebene.

Anhand einer Gemeinwohl-Bilanz lässt sich ablesen, wie viel einzelne Unternehmen zum Gemeinwohl beitragen. Die eigenen unternehmerischen Tätigkeiten sowie die Berührungsgruppen, sämtliche Stakeholder, werden anhand der Kriterien Menschenwürde, Solidarität und Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit, Transparenz und Mitentscheidung bewertet und geprüft.

Ökologisches und soziales Handeln sind keine neue Herausforderung für uns:

- Längst ist ein verantwortungsvoller Umgang mit der Natur und den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen eine Maxime unseres Handelns.
- Wir übernehmen Verantwortung für Gesellschaft und Natur.
- In unseren Einrichtungen leben wir die Verantwortung für Mensch, Gesellschaft und Natur und setzen erfolgreich verschiedene Maßnahmen um: Wir haben einrichtungsübergreifend unsere Treibhausemissionen durch die Umstellung auf Ökostrom zunehmend reduziert und auch den Kraftstoffverbrauch erheblich durch eine teilweise Umstellung unseres Fuhrparks auf Elektromobilität gesenkt.
- Neben ökologischen Aspekten gelten auch Solidarität und Gerechtigkeit, Transparenz und Mitentscheidung sowie die Menschenwürde als Wertemaßstäbe, mit denen wir die Wirksamkeit unsere Angebote und Maßnahmen regelmäßig bewerten.

Unser Pflänzchen der
Gemeinwohl-Ökonomie



In München sind wir einer der ersten sozialen Träger, der sich dieser Herausforderung stellt. Wir hoffen, dass das Projekt in die Stadtgesellschaft und die soziale Landschaft hinaus wirkt. Wir haben festgestellt, dass die Grundsätze der GWÖ unsere ökonomischen und ökologischen Ziele sowie unsere christlichen Werte im Hinblick auf ein Wertesystem für eine nachhaltige Gesellschaft ergänzen.

Auf der Leitungsklausur trafen wir Vorstände mit den Leitungen miteinander die Vereinbarung, dass wir die Diakonie Hasenberg e.V. mit allen ihren Einrichtungen zum gemeinwohlorientierten Unternehmen weiterentwickeln wollen. Wir haben festgestellt, dass die Grundsätze der GWÖ unsere ökonomischen und ökologischen Ziele sowie unsere christlichen Werte im Hinblick auf ein Wertesystem für eine nachhaltige Gesellschaft ergänzen. Bereits zu den Haushaltsgesprächen im letzten Herbst haben Mitarbeitende mit ihren Leitungen ein erstes Ziel zum Schritt der Gemeinwohlökonomie mit den Vorständen vereinbart und z.T. schon konkrete Maßnahmen festgelegt.

LÄNGST VERSUCHEN WIR,
UMWELTBEWUSST ZU HANDELN.
UND DANN ENTSTEHT IM
SOMMER 2021 DIE IDEE GWÖ.

In einer Steuerungsgruppe, der mehr als 20 Mitarbeitende angehören, organisieren und planen wir die notwendigen Etappen unseres Weges zur Gemeinwohlökonomie. Begleitet werden wir dabei von Tanja Schnetzer, Facilitatorin und Coach, sowie Jörn Wiedemann, zertifizierter Gemeinwohl-Berater.

Dr. Stefan Fröba und Gereon Kugler
Vorstände der Diakonie Hasenberg



MITGLIEDERVERSAMMLUNG BESTIMMT NEUEN AUFSICHTSRAT

Neu gewählt

Die Mitglieder haben gewählt. Der neue Aufsichtsrat der Diakonie Hasenberg e.V. steht fest. In der Mitgliederversammlung Ende 2021 wählten mehr als dreißig Mitglieder einstimmig den neuen Aufsichtsrat. Künftig gehören Eva Grundner, Josefa Szczesny, Prof. Dr. Juliane Sagebiel, Jonas Glonnegger, Stefan Albert und Dekan Felix Reuter dem Kontrollorgan an.

Der Aufsichtsrat besteht satzungsgemäß aus sechs Mitgliedern und wird für eine Amtszeit von vier Jahren gewählt. Die konstituierende Sitzung der neuen Rät*innen mit Bestimmung des Vorsitzes fand im Dezember 2021 statt.

Mit einem herzlichen Dankeschön wurden die Vorsitzende Gerda Gschwender ebenso wie die langjährige Vertreterin Inge Rauch in den Ruhestand verabschiedet. Beide engagierten sich seit vielen Jahren in der Diakonie Hasenberg und begleiteten den sozialen Verein im Münchner Norden auch durch bewegte Zeiten.

Die Mitgliederversammlung konnte coronabedingt aufgrund der Infektionsschutzmaßnahmen nicht turnusgemäß im Geschäftsjahr 2020 stattfinden. Dass der Nachholtermin in Präsenz stattfinden konnte, freute Vorstand und Aufsichtsrat der Diakonie Hasenberg gleichermaßen. Neben den obligatorischen Berichten von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Entlastung der Vorstands zum Geschäftsjahr 2019/2020 war die Neuwahl des Aufsichtsrats eines der Hauptthemen der aktuellen Sitzung.

Insgesamt zählt der Verein der Diakonie Hasenberg derzeit 187 Mitglieder, darunter viele aktuelle und ehemalige Mitarbeitende. Dass diese als Mitglied die Geschicke des Vereins mitbestimmen können, ist eine Seltenheit und ... wird von den Mitarbeitenden sehr geschätzt.